

Freizeitsportkalender 1981 ★★★★★★



Das Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ hat bereits vielfältige Initiativen für eine regelmäßige sportliche Betätigung in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen ausgelöst.

Auch dieser Sportkalender steht im Zeichen dieses Programmes und informiert über Möglichkeiten zum Sporttreiben, zentral geplante Sportveranstaltungen und andere sportliche Höhepunkte. Den Freizeit- und Erholungssport zum echten Bedürfnis unserer Belegschaftsangehörigen und Studenten zu machen, stellt an alle Sportfunktionäre und Sportaktive der Sektionen hohe Anforderungen.

In diesem Sinne erhoffen wir von jedem Sportfunktionär tatkräftige Initiative und von den Belegschaftsmitgliedern und FDJ-Studenten eine rege Beteiligung.

I. Sportabzeichenwerb / Sportabzeichenabnahmeberechtigung / Übungsleiterausbildung

Anmeldung für Gewerkschaftsgruppen und FDJ-Gruppen: Hochschulsportgemeinschaft, Zellescher Weg 16, Zimmer 8, Kollege Zocher, HA 4812
Sportstättenbestellung: ebenda, Zimmer Nr. 1.
Koll. Hölzel (HA 2512)
Zusatzbedingung Schwimmen (BAV) Sonnabends, 6 Uhr, Schwimmhalle Freiburger Straße (nach Voranmeldung bei Koll. Hölzel, HA 2512)

II. Sektionssportfeste

Im Rahmen der FDJ-Studententage im April 1981.
Zeitplan und Ausschreibungen über die FDJ-Kreisleitung bzw. UGL.

III. Belegschaftsmeisterschaften / Pokalturniere (Jahresübersicht)

- Belegschaftsmeisterschaft Volleyball (Belegschaftsliga) September — Mai, wöchentlich
Auszeichnung mit dem Pokal des Rektors
- Belegschaftsmeisterschaft Kleinfeldhandball im März
- Belegschaftsmeisterschaft Kleinfeldfußball April/Mai, Auszeichnung mit dem Pokal des Rektors
- Pokalturnier im Volleyball im Juni
Auszeichnung mit dem Wanderpokal der UGL
- Belegschaftsmeisterschaft Kegeln im Juni
- Belegschaftsmeisterschaft Leichtathletik im August
- Pokalturnier im Kleinfeld-Fußball September/Okttober
Auszeichnung mit dem Wanderpokal der UGL
- Belegschaftsmeisterschaften Tischtennis im November
- Belegschaftsmeisterschaften Sportswimmen im Dezember
Termine und Ausschreibungen über die Sportorganisatoren der Gewerkschaftsgruppen.

IV. Pokalwettkämpfe der FDJ-Studenten

- September — Mai wöchentlich im Rahmen der Studententage
- Handball
- September — Mai wöchentlich im Rahmen der Studententage
- Tischtennis März 1981
- Mannschafts- und Einzelwettbewerb
- Gymnastik 14. April 1981
- Nöthnitzer Straße, Halle III
- Tennis April/Mai 1981
- Tennisanlage Lucaskirche
- Federball April/Mai 1981
- Nöthnitzer Straße, Halle III
- Meldungen für die genannten Sportarten an die FDJ-Kreisleitung, Dr. Ursula Unger.
- Aushänge und Veröffentlichungen beachten!

V. Übungsbetrieb der allgemeinen Sportgruppen

An regelmäßiger sportlicher Betätigung interessierte Mitarbeiter und Studenten können sich den nachfolgend aufgeführten Sportgruppen ihrer Sektionen anschließen:

a) Sportgruppen der Wissenschaftssektionen

- Belegschaftsliga Volleyball, dienstags 16.30 Uhr, Halle II, Koll. Leikam, HA 5585
- Sektion 09, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Dr. Pusch, HA 5007
- TU Projekt, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Böhma, HA 4783
- Sektion 19, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Schaller, HA 4974

Sektion 09, dienstags 18 Uhr, Halle II, Förster, HA 4606

- Sektion 18, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Dr. Blumensaat, HA 2797
- Sektion 13, dienstags 16.30 Uhr, Halle II, Frenzel, HA 2628
- Sektion 11, dienstags 16.30 Uhr, Halle II, Kirsten, HA 3136
- Gruppe Lehrkörper, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Prof. Eckert, HA 3278
- Sektion 16, freitags 16.30 Uhr, Halle II, Hörig, HA 4972
- Sektion 07, freitags 16.30 Uhr, Halle I, Nestler, HA 5652
- Sektion 12, freitags 16.30 Uhr, Halle I, Auerbach, Tel.: 4 38 73
- GST-Gruppe, freitags 19.30 Uhr, Halle II, Jutzl, Tel.: 47 28 60
- b) FDJ-Sportgruppen
- Sektion 12, montags 16.30 Uhr, Halle II, Göldner, Tel.: 47 40 03
- Sektion 20, montags 16.30 Uhr, Halle I, Grainer, Leningrader Str. 29
- Sektion 10, dienstags 18 Uhr, Halle II, Robota, Tel.: 2 23 39 61
- Sektion 09, mittwochs 19.30 Uhr, Halle I, Hasche, 8019, Güntzstraße 28/14
- Sektion 20, mittwochs 19.30 Uhr, Halle I, Grainer, Leningrader Str. 29
- c) Allgemeine Sportgruppen der HSG
- FES — WTZ Holz, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Schaller, HA 4974

FES — Laufgruppe, mittwochs 16.30 Uhr, Halle I oder ZW, Roloff, HA 6103

- FES — Volleyballgruppe donnerstags 16.30 Uhr, Brumback, HA 3498
- FES — Volleyballgruppe, donnerstags 16.30 Uhr, Halle II, Prof. Möbius, HA 3852
- FES — Basketballgruppe, dienstags 16.30 Uhr, Halle I, Karger, Tel.: 5 65 03 55
- FES — Wandergruppe, Anmeldung und Hinweise bei Koll. Lege, HA 3280
- FES — Leistungswandern, Veröffentlichungen und Aushänge beachten!
- FES — Lehrkörper Schwimmen sonnabends 7.15 Uhr, Freiburger Straße Springerallee/Hölzel
- FES — Schwimmgruppe, sonnabends 6 Uhr, Freiburger Straße 50-m-Halle, Hölzel
- Nähere Auskünfte über die bestehenden FES-Gruppen über Sportfreund Zocher, HA 4812.

VI. Kreissportfest der Werktätigen und andere zentrale Veranstaltungen

- Kreissportfest der Werktätigen September 1981
- Sportfeste der Institute und Direktorate August/September 1981
- Kinder- und Sportfest anlässlich der II. Universitätsfestspiele
- Stundenläufe der Sektion Leichtathletik der HSG TU — auch für Volkssportler — April/Mai 1981
- Zentrale Treffs zum Erwerb des Sportabzeichens und zur Absolvierung der Meile (Ausschreibung und Anmeldung bei Koll. Zocher),

Es wird wieder gewandert

Mit Beginn des Frühjahrssemesters wird die im Herbst vorigen Jahres gegründete Gruppe Leistungswandern wieder aktiv.

Interessenten, sowohl Studenten als auch weitere Angehörige der TU, melden sich bitte in der Sportbaracke Zellescher Weg Zimmer 8 bzw. Tel. 48 12.

Die Teilnehmer werden mit dem Leistungswandern vertraut gemacht und durch ein zielgerichtetes Training auf leistungsfördernde Langstreckenwanderungen sowie auf touristische Ein- und Mehrtagswanderungen im In- und Ausland vorbereitet. Innerhalb des Trainings werden die Bedingungen des Wanderabzeichens der DDR erfüllt, und als Abschluss kann eine Leistungsklassifikation erfolgen.

Plan für das Frühjahrssemester 1981

- 12.3. Treffpunkt: 15 Uhr Bergstraße/Mommensenstraße
 - Wanderung über Nöthnitzgrund zum Windberg und zurück
 - Thema: Technik und Ausrüstung für das Wandern
 - 25. - 31.3. Mehrtageswanderung (CSSR)
 - 9.4. Treffpunkt: 15 Uhr Weißkopplatz
 - Wanderung über Döbchen, Freital zum Windberg und zurück
 - Thema: Orientierung nach Karte und ähnliches
 - 12.4. Teilnahme an der Dresdner Langstreckenwanderung (siehe Wanderkalender)
 - 23.4. Treffpunkt: 15 Uhr Mordgrundbrücke
 - Gepäckmarsch (ca. 10 kg) durch die Dresdner Heide
 - Thema: Naturschutz
 - 7.5. Treffpunkt: 15 Uhr Hauptbahnhof
 - Wanderung in die Sächsische Schweiz
 - Thema: Erste Hilfe bei Wanderunfällen.
 - 16.5. Teilnahme an der Lok-Tour
 - 30.5. Teilnahme an der Langstreckenwanderung „Rund um Dresden“
 - 20.6. Teilnahme an Sonnentour (siehe Wanderkalender)
- Parschat, Wanderleiter

Feste der Freundschaft — Höhepunkt vielfältiger kultureller und freundschaftlicher Begegnungen mit der Sowjetunion:

Machen auch Sie mit!

Ausschreibung zum künstlerischen Wettbewerb

Feste der Freundschaft werden gesellschaftliche Höhepunkte sein bei der Vorbereitung des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie des 60. Jahrestages der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Diese Veranstaltungen, die im Mai 1982 während der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft stattfinden, dienen der weiteren Vertiefung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft und werden als Einheit von politischer Manifestation, vielfältiger kultureller und freundschaftlicher Begegnungen gestaltet.

Die Volkenskunstschaffenden, alle Freunde der Sowjetunion sind aufgerufen, neue Werke zu den Themen „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ und „Erlebte Sowjetunion“ zu schaffen beziehungsweise entsprechende Werke aus der DDR und der UdSSR zu interpretieren.

In die Wettbewerbe zur Vorbereitung der Feste der Freundschaft werden folgende Genres einbezogen:



Denkmal des Salawat in Ufa, der Hauptstadt der Baschkirischen ASSR. Foto: Ackermann

- Bildnerisches Volksschaffen
- Malewi, Grafik, Plastik, angewandte Kunst
- Fotos (Amateurfotografie)
- Mindestformat 18 mal 24 cm, farbig und schwarzweiß
- Amateurfilm
- 8 mm, Super 8 und 16 mm, alle mit Ton, maximal 20 Minuten
- Literarisches Laienschaffen
- Erzählungen, Episoden, Skizzen, Reportagen, Kurzgeschichten, Gedichte, Liedtexte
- Kompositionen
- Lieder, Chansons, Chorlieder, Instrumental- und Orchesterwerke
- Für den Wettbewerb werden nur Arbeiten gewertet, die nach dem 1. Juli 1977 entstanden sind. Es können auch Arbeiten eingesandt werden, die bereits ausgeteilt wurden.
- Teilnahmemeldung und Einsendung
- Die Einsendung bzw. Meldung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt an den Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden. Einsendeschluß ist der 1. Februar 1982.
- Die Meldungen müssen Namen, Anschrift, Tätigkeit und Alter des Einsenders enthalten. Kollektive nennen Bezeichnung, Träger, Anschrift des Leiters. Bei Meldungen für die interpretierenden Genres sind außerdem die Werke und die Programmfolge zu nennen. Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft Kreisvorstand TU Dresden

Alein im zentralen Bereich der TU zwischen Andreas-Schubert-Bau und Georg-Schumann-Straße liegen 10 ha Grünflächen. Dazu kommen die Flächen an den Studentenwohnheimen, den Außenstellen und den Erholungsheimen, wie z. B. der große Landschaftspark in Gaußig. Die 5 Mitarbeiter (ehemals 20) der Gärtnerei der Sektion Architektur pflegen Rasen-, Gehölz- und Staudenflächen, führen Rekonstruktionen und Erweiterungsarbeiten durch (z. B. im Sportbereich Nöthnitzer Straße) und leiten VMI-Kräfte an.

Bei den Pflegearbeiten steht ihnen der Bereich Landschaftsarchitektur und Städtebau der Sektion Architektur (Leiter Prof. Dr.-Ing. H. Linke) beratend zur Seite.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der vergangenen Jahre war und ist die auf neue Pflanztechniken abgestimmte Rekonstruktion und Verjüngung der Anlagen. Ihre teilweise Überalterung und die Verminderung der Pflegekräfte machen es erforderlich, bestehende und nur mit hohem Aufwand pflegbare Vegetationsflächen in pflegeleichte Anlagen umzuwandeln. Hierbei handelt es sich um die Bepflanzung von Kleinstflächen und von nur manuell zu mähenden Böschungen. Dazu werden vorwiegend bodendeckende, also niedrig bleibende und das Unkraut verdrängende Gehölze sowie Solitärsträucher mit hohem Zierwert eingesetzt. Diese umfangreichen Aufgaben können nicht allein durch die Kräfte der Gärtnerei und des Bereiches Landschaftsarchitektur und Städtebau bewältigt werden. So erhielten wir in der Vergangenheit große Unterstützung durch VMI-Einsätze von Mitarbeitern und Studenten. Wir möchten auch an dieser Stelle den vielen freiwilligen Helfern für ihre Arbeit danken. Besonderer Dank gilt aber jenen Kollektiven an der TU, die einzelne, unmittelbar an ihrem Objekt gelegene Grünflächen in ständige Pflege übernommen haben.

Im Hinblick auf die Arbeiten an der neuen Mensa und anderen Erweiterungsflächen im TU-Bereich bitten wir, daß sich auch künftig Kollektive bereitklären, ständige Pflegearbeiten in angemessenem Umfang zu übernehmen und daß sich auch weiterhin zahlreiche VMI-Helfer melden.

Eine solche Unterstützung beginnt bereits mit der Achtung und der pfleglichen Behandlung der Anlagen (z. B. nicht über den Rasen fahren, keine Zweige abreißen, kein Papier wegwerfen usw.).

Das äußere Ansehen unserer Technischen Universität wird durch den Zustand ihrer Grünanlagen wesentlich mitbestimmt!

Wir streben an:

- trotz abnehmender Arbeitskräftezahl und Zunahme der Flächen die Qualität nicht nur zu halten, sondern zu steigern und
- die Grünanlagen der TU in Ergänzung der Pflanzenbestände des eben-

nach gründlichen Untersuchungen zahlreiche Bäume entfernt, um das ehemalige Raumgefüge wieder voll erlebbar werden zu lassen. Wir haben auch im TU-Gelände begonnen, diesbezüglich einiges nachzuholen.

Als die Anlagen in den 50er Jahren bepflanzt wurden, ging es in erster Linie darum, rasch wirksames Grün durch schnell wachsende Gehölze zu erreichen. Sie sollten nach einer

Es grünt so grün...

wenn — ja, wenn sich alle TU-Angehörigen für den Schutz unserer Grünanlagen, ihre Erhaltung und Pflege verantwortlich fühlen

falls den Bereichsleiter unterstellten Botanischen Gartens immer stärker in die Lehre einzubeziehen.

In diesem Zusammenhang sind alle Pflege- und Pflanzarbeiten in den Grünanlagen der TU zu verstehen.

Warum müssen Bäume gefällt werden?

Ausführlicher, zugleich in Beantwortung zahlreich eingegangener Anfragen, soll hier auf das Fällen von Bäumen eingegangen werden.

Wir werten diese Anfragen als ein Zeichen der Mitverantwortung und des Interesses vieler Mitarbeiter an einer freundlichen Arbeitsatmosphäre und des Wissens um die positiven Wirkungen der Vegetation auf die menschliche Umwelt. Für das Fällen von Bäumen im TU-Gelände gibt es mehrere Gründe.

Zunächst muß festgestellt werden, daß alle Gehölze nicht nur wachsen, sondern auch altern. Sie wirken raumbildend durch ihre Kronen, verändern ständig ihre Dimensionen und Proportionen und das im positiven wie im negativen Sinne. So kann ohne Gehölzpflege eine ganze Anlage durch Wildaufwuchs von Bäumen (besonders Ahorn, Eschen, Pappeln) zuwachsen (z. B. die Anlage hinter dem Merkel-Bau) oder aus einem Landschaftspark allmählich ein Laubmischwald entstehen. So werden in dem unter Denkmalschutz stehenden Park in Gaußig

bestimmten Zeit allmählich durch langlebigere und wertvollere Arten ersetzt werden. Dieser Zeitpunkt ist längst erreicht. Deshalb werden im Bereich des Fritz-Foerster-Baus und des Barkhausenbaus Pappeln und Robinien gefällt, um vorhandenen oder



Reich ist unsere TU an Rasen-, Gehölz- und Staudenflächen, die einer intensiven Pflege bedürfen

zu pflanzenden auch dendrologisch bedeutsameren Arten, wie beispielsweise Ginkgo- und Blaulöckchenbäumen Platz zu machen. Auch die Pyramidenpappeln mit ihren teilweise bereits absterbenden Ästen und Wurzelhebungen in den angrenzenden Geh- und Fahrwegen werden einmal fallen müssen.

Wir hoffen, daß schon in diesem Jahr auf den neu beplanten Flächen im Innenhof des Foerster-Baus Zierkirschen, Forsythien und Zierjohannisbeeren ihre ersten Blüten bringen. Sie wurden in mehreren Einsätzen durch sowjetische und DDR-Studenten sowie Mitarbeiter der Landschaftsarchitektur und des Städtebaues als symbolhafter Beitrag zur deutsch-sowjetischen Freundschaft gemeinsam gepflanzt.

Wenn in den nächsten Wochen hier und dort im TU-Gelände eine Motorsäge zu hören sein wird, dann auch deshalb, weil absterbende Bäume gefällt werden. Leider müssen allerdings auch einige Linden im besten Alter zwischen Barkhausen- und Merkel-Bau fallen. Sie weichen einem für die Forschung notwendigen Neubau. Es hat sehr gründliche Überlegungen zur Rettung dieser Bäume gegeben, beginnend beim Verlegen des Gebäudestandortes bis zum Verpflanzen dieser Linden. Ersteres ist aus technologisch-funktionalen Gründen unmöglich und Letzteres wegen der geringen Erfolgschancen bei hohem Aufwand nicht gerechtfertigt.

Die Verantwortlichen haben es sich nicht leicht gemacht, hier einer Fällung zuzustimmen.

Übrigens liegen für alle zu fallenden Bäume die nach der Stadtordnung Dresdens erforderlichen Fällgenehmigungen vor. Diese werden nur erteilt, wenn Bäume ihre gestalterischen und funktionalen Aufgaben nicht oder nicht mehr erfüllen. Es wird also auch an der TU alles getan, um Bäume zu erhalten. Erinnerung sei dabei an die große Eiche in unmittelbarer Nähe der im Bau befindlichen Studentenhochhäuser zwischen Hochschul- und Bergstraße. Hier wurden sehr kosten- und materialaufwendige Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, um dieses wertvollen Baum dicht an der 5 m tiefen Baugrube zu erhalten. Baumfällungen werden also auch künftig zu den wohlüberlegten Ausnahmen gehören.

Keine Ausnahme, sondern eine Selbstverständlichkeit sollte es jedoch sein, daß alle TU-Angehörigen ihre Grünanlagen schützen und an deren Erhaltung und Pflege mitwirken.

Fachrichtung Landschaftsarchitektur LB/86